**Jahresbericht 2020**

Das vergangene Jahr war geprägt durch die Coronapandemie. Im Februar wurde der erste Fall von Covid-19 im Tessin festgestellt. Am 16. März wurde der erste Shutdown verordnet, welcher bis Ende Aprils anhalten sollte. Das Herunterfahren vieler geschäftlichen Tätigkeiten hat einige Branchen hart getroffen. Die Arbeiten der Forstbetriebe wurden durch die Pandemie zum Glück nicht stark beeinträchtigt. So konnten doch die Abstandsregeln bei Arbeiten im Freien mit viel frischer Luft gut eingehalten werden. Die Forstbetriebe kamen dadurch recht gut über die Runden.

Der erste Shutdown führte dazu, dass viele Leute ihre Freizeit im Wald verbrachten. Daraus resultierte ein echter Dichtestress, welcher die Arbeiten der Forstequipen teilweise massiv erschwerte.

Der Holzeinschlag im Kanton Zug lag 2020 trotz der widrigen Umstände mit 55'479 Festmeter oder 9 Festmeter pro Hektare praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Der mögliche gesamte Hiebsatz für den Kanton Zug wäre gemäss neuer Broschüre vom Amt für Wald und Wild bei ca. 68'000 Festmeter.

**Vorstand**

Der Vorstand kam 2020 zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Alle fanden wie gewohnt bei der Korporation Baar-Dorf statt, welcher wir für das Gastrecht einmal mehr recht herzlich danken. Der Präsident Walter W. Andermatt führte kompetent und speditiv durch die ordentlichen Verbandsgeschäfte. Spezielle Themen werden nachfolgend aufgeführt.

Die physische Generalversammlung 2020, welche auf den 27. März angesetzt wurde, musste coronabedingt zuerst verschoben und danach abgesagt werden. Gestützt auf Art.14 der Statuten von WaldZug und Art.6a der COVID-19 Verordnung 2, wurde die GV dann auf dem Schriftweg durchgeführt und die Mitglieder konnten ihr Stimmrecht schriftlich ausüben. Die Mitglieder haben allen Geschäften einstimmig zugestimmt. Zur GV wurde ein Protokoll erstellt, welches den Mitgliedern zugesandt wurde.

Die Jagdbetriebsvorschriften 2020 wurden durch eine Vorstandsdelegation geprüft. Der Vorstand WaldZug arbeitete mit Nachdruck für die Annahme des Verwaltungsvorschlags. Wollte doch der Patentjägerverein einmal mehr eine tiefere Abschusszahl beim Rehwild erwirken. Pro Natura Zug stellte eine Anfrage an WaldZug zur Unterstützung des Referendums gegen das neue eidgenössische Jagdgesetz. WaldZug hat hier grosse Zurückhaltung geübt und keine Parole gefasst.

Für die Gemeinden Zug und Walchwil hat das Amt für Raum und Verkehr neu Schutzpläne aufgelegt. Kontrovers wurde der dazu gehörige Begleittext, in welchem die Regeln in Naturschutzgebieten beschrieben sind, diskutiert. An einer Aussprache zwischen dem ARV, dem AFW und WaldZug haben Walter W. Andermatt, Urban Keiser und Ruedi Bachmann die Interessen der Waldeigentümer vertreten.

Die Anzahl Waldbesucher hat während der Corona Pandemie enorm zugenommen. Dadurch wurde die Arbeit der Forstequipen stark erschwert. Teilweise erhöhte sich auch der Druck auf Waldflächen und Naturschutzgebiete. Das Amt für Wald und Wild machte den Vorschlag, Personen auf der Fläche patrouillieren zu lassen, die den Besucherstrom in geordnete Bahnen lenken sollen. Diese Personen (Forstpersonal, Ranger) sollen der Natur eine Stimme geben und das Publikum auf Verhaltensregeln und der Schönheit der Natur hinweisen. Bezahlt wurde die Arbeit mit Geld aus dem Covid-19-Fonds. Der Vorstand von WaldZug hat dieses Vorhaben grossmehrheitlich unterstützt.

Im Jahr 2021 soll eine Richtplananpassung im Bereich der Erholungswälder stattfinden. Der Perimeter der Wälder mit besonderer Erholungsfunktion wurde und wird noch überprüft. Der Prozess wird durch WaldZug begleitet.

2021 wollte WaldZug sein 100 Jahr-Jubiläum begehen. Eine Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern Walter W. Andermatt, Vitus Hürlimann, Raphaela Tinner, Markus Iten, Guido Iten und Ruedi Bachmann haben sich bereits sechsmal getroffen und ein attraktives Programm zusammengestellt. Wegen der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Coronapandemie hat die Arbeitsgruppe beschlossen, alle Anlässe um ein Jahr auf 2022 zu verschieben. Die Vorbereitungsarbeiten laufen weiter.

**IG Waldwirtschaft Zentralschweiz**

Die IG Waldwirtschaft Zentralschweiz, bei der die Zentralschweizer Kantone OW, NW, UR, SZ, LU und ZG zusammenarbeiten, hat sich 2020 einmal in Buochs im Kanton Nidwalden zu einer Sitzung getroffen. Der Geschäftsführer von WaldZug hat an der Sitzung teilgenommen. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

* Vorbesprechung der Delegiertenversammlung von WaldSchweiz.
* Diskussion und Austausch über die schwierige Holzmarktsituation
* Ausstieg der Innerschweiz aus FSC
* Pflege und Austausch der Freundschaft der Zentralschweizer Verbände.

**WaldSchweiz**

Walter W. Andermatt nahm als aktives Mitglied (seit 01.01.2009) und Vizepräsident im Berichtsjahr an über einem Dutzend Sitzungen (Zentralvorstand, Kommissionen, Arbeitsgruppen) teil. Er kann somit den Vorstand von WaldZug immer aus erster Hand über die aktuellen nationalen Entwicklungen informieren.

An der Sitzung vom 20. Januar 2020 hat der Zentralvorstand von WaldSchweiz Dr. Thomas Troger-Bumann zum neuen Geschäftsführer des Waldeigentümerverbands gewählt. Der 59-jährige Jurist hat langjährige Führungserfahrung. Er leitete über 20 Jahre die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, den nationalen Dachverband der Querschnittgelähmten. Er sieht sich als motivierten und motivierenden Teamplayer. Seine neue Stelle bei WaldSchweiz hat er am 1. März 2020 angetreten. Kurz darauf erfolgte bereits der erste Besuch bei WaldZug.

WaldSchweiz hat zum neuen Jagdgesetz, über welches am 27.9.2020 abgestimmt wurde, keine Stellungnahme abgegeben. Der Zentralvorstand war der Meinung, dass Thema sei sehr emotional geladen und der Verband könne eigentlich nur verlieren. Das Gesetz wurde mit rund 52% Nein-Stimmen abgelehnt.

Die Waldgenossenschaft Steinhausen hat erreicht, dass ihnen die Einschränkungen in der Schutzzone S2 zum Schutz von Trinkwasser im Wald analog zur Landwirtschaft entschädigt werden. WaldSchweiz traf sich auf schweizerischer Ebene zum gleichen Thema mit dem Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches. Walter W. Andermatt und Beda Schlumpf haben daran teilgenommen und setzen sich weiterhin für eine gemeinsame Empfehlung der beiden Verbände zum Umgang mit Schutzzonen im Wald ein.

Um die nachhaltige Waldnutzung und -pflege auch in Zeiten des Klimawandels sicherzustellen, hat Ständerat und WaldSchweiz-Präsident Daniel Fässler im Juni 2020 eine Motion eingereicht. Am 17. September 2020 wurde sie im Ständerat mit 29 Ja- zu 4 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Der Nationalrat hiess die Motion am 10. März 2021 stillschweigend gut, schrieb aber zusätzlich hinein, dass für das laufende Jahr bei Bedarf Nachtragskredite bereitgestellt werden sollen. Dies der Vorschlag der Umweltkommission UREK-N, denn die Veränderungen im Wald gäben Grund zur Sorge. Aus diesem Grund wird die Motion nochmals zurück an den Ständerat gewiesen. Die Motion fordert die gezielte Unterstützung der Waldeigentümer bei Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels im Wald, wie Stabilitätswaldpflege, Sicherheitsholzschläge und klimaangepasste Wiederaufforstungsmassnahmen. Der Bundesrat wird aufgefordert, hierzu für eine erste 4-Jahresperiode jährlich mindestens 25 Millionen Franken für konkrete Leistungsaufträge bereitzustellen. Zusammen mit den Kantonen könnten so bis zu 50 Mio. Franken mehr jährlich zur Verfügung stehen.

Die Armasuisse hat eine internationale Ausschreibung zur Beschaffung von rund 167'000 Srm Holzschnitzel für 17 Heizungen gemacht. Durch dieses Vorgehen wurden kleinere Schweizer Lieferanten benachteiligt. Es wurde eine Chance verpasst, die Schweizer Forstwirtschaft zu unterstützen und Schweizer Holz zu verwenden. Daniel Fässler, Präsident von WaldSchweiz verlangte vom Bund eine Reihe von Erläuterungen und ersuchte ihn die Ausschreibung abzubrechen.

Aufgrund der Situation mit dem Coronavirus wurde die Präsidenten- und Geschäftsführerkonferenz vom 11. November 2020 von WaldSchweiz im Kanton Glarus abgesagt.

Am 18.9.2020 fand in Neuenburg die Delegiertenversammlung von WaldSchweiz statt. Teilnehmer von WaldZug waren: Walter W. Andermatt, Hans Dossenbach und Ruedi Bachmann. Für das austretende Vorstandsmitglied Alain Morier wurde neu Rolf Manser; Kantonsförster des Kantons Solothurn, gewählt.

**Geschäftsstelle**

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 35‘990 Fm Holz über die Geschäftsstelle vermarktet (Vorjahr 30‘300 Fm). Vergleich der Sortimente von 2020 zu 2019: Nadelstammholz 23’635 Fm. / 19’434 Fm. plus 21%, Laubstammholz 1’784 Fm. / 1’049 Fm. plus 70%, Papierholz SN / Industrieholz IN/IL 4’507 Fm. / 3‘385 Fm. plus 33%, Holzschnitzel 6’065 Fm. / 6’131 Fm. Beim Nadelstammholz wurden rund 1'500 Fm ausserkantonales Holz gehandelt.

Der Vorstand von WaldZug hat sich für den Verzicht der Anwendung von Pestiziden zum Holzschutz im Zuger Wald entschieden. Der GF hat ein Arbeitspapier ausgearbeitet wie dieser Verzicht erfolgen könnte. Die Umsetzung wird eine grosse Herausforderung für die Revierförster und die Geschäftsstelle von WaldZug.

Der Geschäftsführer hat an 2 Sitzungen der schweizerischen Holzmarktkommission HMK in Bern teilgenommen. In der HMK hatten Vertreter der Holzindustrie (Sägereien), des Holzhandels und der Waldwirtschaft Einsitz. An diesen Sitzungen wurden Richtpreise für Rundholz ausgehandelt. In den vergangenen Jahren konnten keine gemeinsamen Preisempfehlungen erreicht werden. Die Wettbewerbskommission WEKO hat die HMK kartellrechtlich überprüft. Die HMK wurde von WaldSchweiz und Holzindustrie Schweiz organisiert. Um allfälligen Bussen aus dem Weg zu gehen, haben beide Verbände den Austritt aus der HMK bekanntgegeben und diese aufgelöst.

Jeweils vor den Sitzungen der HMK kamen Akteure aus der ganzen Schweiz, welche aktiv Holz verkaufen, in einer Holzmarktgruppe zusammen, um sich über den aktuellen Holzmarkt auszutauschen. WaldSchweiz wird diese Leute nun aus den gleichen Gründen nicht mehr einladen. Es wird aber versucht, die Mitglieder anderweitig über den Holzmarkt zu informieren.

Weiter hat der Geschäftsführer an einer Sitzung der Zertifizierungsgruppe des Kantons Aargau teilgenommen. Die Mitglieder von WaldZug sind zusammen mit den Kantonen Schwyz, Baselland, Baselstadt, Obwalden, Nidwalden und Aargau in der gleichen Zertifizierungsgruppe nach FSC und PEFC zertifiziert. Neu haben sich alle zertifizierten Waldeigentümer in der schweizweiten Zertifizierungsgruppe Artus zusammengeschlossen.

Als Präsident der OdA Wald Zentralschweiz plus leitete Ruedi Bachmann 1 Sitzung und die Generalversammlung vom 23.6.2020 im Auftrag von WaldZug. Nach 12 Jahren präsidialer Tätigkeit hat der GF von WaldZug dieses Amt an Philipp Ackermann von der Oberallmeindkorporation Schwyz weitergegeben.

**Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz**

Die Generalversammlung vom 28. Mai 2020 im Tierpark Goldau wurde wegen Corona abgesagt. Es fanden keine Berichterstattungen und Zirkularbeschlüsse über Rechnung und Budget statt.

Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz hat zu einem Holzakteurentreffen eingeladen. Es ging darum, unsere Holzindustrie auch in Zukunft mit genügend Nadelholz, sprich Fichte, zu versorgen. Die Beteiligung von Industrieseite mit Vertretern von Sägereien, der Papier- und der Plattenindustrie war enorm. Dazu kamen die beiden Kantonsförster von Zug und Luzern. Leider waren von der Waldeigentümerseite nur Walter W. Andermatt und Ruedi Bachmann aus dem Kanton Zug anwesend. Die Holzindustrie hat grösste Bedenken auch in Zukunft mit genügend Nadelholz versorgt zu werden und forderte von den Kantonen und den Waldeigentümern entsprechendes Handeln.

**Verbandsexkursion**

Für die Exkursion 2020 hat uns die Waldgenossenschaft Steinhausen ein interessantes Programm zusammengestellt. Die Waldgenossenschaft Steinhausen besitzt 72 Hektaren Wald. Die Genossenschaft besteht aus 33 Gerechtigkeiten, aufgeteilt auf 34 Genossenschafter. Der Steinhauser-Wald mit dem Waldweiher ist das Naherholungsgebiet der Gemeinde Steinhausen. Markus Amhof und Beda Schlumpf haben uns über die Themen Erholungskonzept Steinhauserwald, der Renaturierung der alten Kiesgrube, dem Umgang mit Quellfassungen im Wald oder der Waldpflege nach Sturm und Käferschäden informiert. Der Einladung sind 38 Teilnehmer gefolgt. Das Mittagessen nahmen wir im Restaurant Rössli in Steinhausen ein. Die Exkursionskosten wurden von WaldZug übernommen. Ein Grund dafür war die Absage der GV 2020. Es war ein gelungener Anlass, an dem sich die Teilnehmer gut austauschen konnten.

**Schlusswort des Präsidenten**

Geschätzte Mitglieder, wie eingangs erwähnt, blicken wir auf ein sehr spezielles und anspruchsvolles Jahr zurück. Die Covid-19-Pandemie beeinflusste das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben weltweit enorm. Seit über einem Jahr gelten für uns alle mehr oder weniger, aber insgesamt doch sehr einschneidende Massnahmen und Einschränkungen. Ein grosser Teil der Bevölkerung hat aufgrund dieser Situation unsere Landschaft und insbesondere unsere Wälder neu entdeckt und auch schätzen gelernt. Das ist schön, aber für uns Waldeigentümer ist dies nicht immer ganz einfach. Viele Waldgebiete sind überlaufen. Einerseits führt dies zu Mehraufwand bei den Waldarbeiten wie Holzschlägen, der Sicherheitsholzerei oder zur Schonung einzelner Gebiete. Andererseits entstehen vermehrt Konflikte zwischen Wandernden und Velofahrern sowie Bikern. Es braucht hier mehr Aufklärung und Besucherlenkung.

Auch unsere Verbandstätigkeiten mussten reduziert werden. Immerhin konnten wir im September unsere Exkursion zur Waldgenossenschaft Steinhausen durchführen und das hat den Waldeigentümerseelen sichtlich gutgetan. Besonders erfreulich war, dass unsere drei Ehrenmitglieder mit von der Partie waren und uns auch der Forstdirektor RR Andreas Hostettler persönlich beim Mittagessen die Ehre erwies.

Im vergangenen Verbandsjahr hat unser Geschäftsführer Ruedi Bachmann nach 12 Jahren das Präsidium der OdA Wald Zentralschweiz abgegeben. Ruedi hat als Präsident der OdA hervorragende Arbeit geleistet. Er war massgeblich am Aufbau dieser Organisation beteiligt. Die Zentralschweiz hat hier schweizweit Pionierarbeit geleistet und einen vorbildlichen Weg aufgezeigt.

Lieber Ruedi, herzlichen Dank für deinen geleisteten Einsatz zugunsten der forstlichen Ausbildung. Aber auch deine starke Leistung und gute Arbeit als Geschäftsführer von WaldZug sei hier einmal mehr bestens verdankt.

Unseren Forstbetrieben, den Forstingenieuren, Förstern, Forstwarten und Lehrlingen gebührt ein grosses Dankeschön für die herausfordernde Arbeit und ihren grossen Einsatz.

Mit Freude stellen wir fest, dass wir auch mit dem Forstdienst wieder zu einer sehr guten Zusammenarbeit zurückgefunden haben. Endlich werden unsere Anliegen ernst genommen und wir können unsere Geschäfte sachlich diskutieren, einbringen und Lösungen finden. Dank unserem Forstdirektor RR Andreas Hostettler auf strategischer und unserem Amtsleiter Martin Ziegler auf operativer Ebene. Das ist sehr wichtig, damit wir gemeinsam und zugunsten des Zuger Waldes weiter vorankommen.

Zum Schluss, liebe Mitglieder von WaldZug, bedanke ich mich bei euch allen für euer Engagement zugunsten unserer Wälder und freue mich jetzt schon auf das Jahr 2022, in dem wir hoffentlich unser 101. Bestehen mit einigen Aktivitäten ausgiebig (nach)feiern können.

Der Präsident: Der Geschäftsführer:

 

Walter W. Andermatt Ruedi Bachmann